

Auf den Busch geklopft **Verdichtete Anmerkungen zum deutschen Schulsystem**

Ach, man muss nicht nur von bösen
Kindern hören oder lesen.

Sondern auch von Schulsystemen,
Schulen, die das Recht sich nehmen
Kinder, statt zu integrieren,
Gnadenlos zu selektieren,
Statt zum Lernen sie zu bringen,
Schlechten Unterricht erzwingen,
Statt didaktisch sie zu mästen,
Stoff zum Fraß hinwerfen, testen
Auf Verderb und auf Gedeihen,
Heißt: ihn wieder auszuspähen,
Um den Inhalt der geleerten
Schülerhirne zu bewerten.

Kann bei solcherlei Betreiben
Irgendetwas hängen bleiben?
Nein, so spricht der Fachmann hie,
Das ist Bildungs-Bulimie.

Statt Erkenntnis kriegt man Noten,
Lebenschancenzuteilquoten.
Dass, so hieß doch der Beschluss,
Jeder Mensch was lernen muss,
Ist indes fast null und nichtig.
Und systemisch nicht so wichtig.
Dies hält weltweit man für schlecht,
Unsozial und ungerecht.

Doch obwohl das Viele wissen,
Will man das System nicht missen,
Bleibt in Deutschland man dabei,
Gliedert Schulen eins, zwei, drei.
Was noch dümmer als man glaubt,
Unten nämlich hängt das Haupt,
Und, wie Anno dazumal,
Lernt man mittendrin „real“,
Wer begabt ist oder dumm,
Rennt auf das Gymnasium.
Und das Neuste, was man macht,
Ist der Wahnsinn mit G 8.

Nun, ihr fragt, wie so was kommt?
Wer nicht der Geschichte frommt
Kann aus selbiger nichts lernen!
Lasst uns deshalb uns entfernen
In die Schulvergangenheit,
Und dann nähern heut'ger Zeit.

Max und Moritz, diese beiden
 Mochten Schule gar nicht leiden,
 Schulen, wie sie damals waren,
 Vor nun hundertvierzig Jahren,
 Deutschland kaiserlich feudal,
 Gliederungen funktional,
 Ständeschulen, Ständestaat,
 Preußisch, bayerisch obligat.
 Lämpels ganzes Lehrerleben,
 War der Obrigkeit ergeben.

Weltkrieg, Weimar, Republik
 Führte zur Systemkritik.
 Und voll freudiger Erregung
 Startet man Reformbewegung,
 Wollt sich demokratisch wandeln,
 Max und Moritz gleich behandeln,
 Stände, Klassen nicht mehr trennen -
 Chancengleichheit tat man's nennen.
 Doch es kam, wie's kommen muss,
 Nach der Konferenzen Schluss,
 Nur die Grundschul' ward geboren,
 Einheitsschule hatt' verloren,
 Schule statt von 1-8,
 Wie zunächst es angedacht,
 Reduziert auf 1-4.
 Damals schon, wie heut und hier,
 Brachte der Parteienstreit
 Wenig Lerngemeinschaft.
 Das System, wie's heut noch is',
 Fußt auf diesem Kompromiss.

Hitlers Nazidiktatur
 Übernahm die Grundstruktur,
 Bildung wurde separiert,
 Gleichgeschaltet, reduziert.
 Lehrer Lämpel 1,2,3,
 Einverleibt in die Partei.
 Max und Moritz deutsche Tugend
 Lernten in der Hitlerjugend.
 Jeden man eliminierte,
 Der im Geist nicht mitmarschierte.

Nach dem Krieg Besatzungszonen,
 Schulen gab's in zwei Versionen:
 Osten: Einheitsschulsystem.
 Westlich macht' man sich's bequem,
 Unterließ beim Machtverwalten
 Das Strukturen neu gestalten.
 Das System, wenngleich verkommen,
 Im Prinzip ward übernommen
 Und bis zu den sechz'ger Jahren

Aufgebaut und eingefahren.
 Max mit schwarzer Elvistolle,
 Ging mit Moritz auf die Rolle
 Während Lehrer Lämpel schlief
 Fest im deutschen Bildungsmief.

Ob in Dorfe oder Stadt
 Man die Kindern wohnen hat,
 Machte damals Unterschiede.
 Während in der Bildungsschmiede
 Einer Stadt man fand sein Glück,
 Blieb man auf dem Land zurück.
 Hohe Bildung, großes Rad
 War für Jungen obligat,
 War katholisch man und Mädchen,
 Drehte man ein kleinres Rädchen.
 Max und Moritz machten Schule,
 Doch für ihre Schwester Jule
 War die Schule zeitig aus,
 Ihre Pflicht war Hof und Haus.

Der Nation hat Georg Picht
 Dieses alles aufgetischt.
 Konstatierte Stroph' um Strophe
 Deutschlands Bildungskatastrophe.
 Sprach vom Mangel an versierten
 Facharbeitern und studierten
 Akademikern im Lande,
 Einer nationalen Schande.

Unverdaut der Sputnikschock,
 Irritiert von Beat und Rock,
 Machte der Bericht die Runde,
 Bildung war in aller Munde.
 Auf dem Land ward investiert,
 Landschulzentren ausstaffiert,
 SchülerBAFöG auserkoren
 Und Gesamtschulen geboren,
 Rahmenpläne diskutiert.
 Die Reform lief scheint's geschmiert.
 Lehrer Lämpel sprach blasphemisch:
 „Ach, ich werd noch akademisch!“
 Max und Moritz Schwester Jule,
 Durft' mit Jungs zur höh'ren Schule,
 Das, ich weiß, ihr wisst es schon,
 Nannt' man Emanzipation,
 68-Bewegung,
 Weltweit alles in Erregung,
 Woodstock, APO, Friedenshoffen,
 Deutschland gastarbeiteroffen.
 Max und Moritz irgendwann
 Freund'ten sich mit Mehmet an.

Doch der Schulreformen Heil,
 Setzte durch sich nur zum Teil.
 Und schon in den Achtzigern,
 Fing man an, sich zu versperr'n,
 Klassengrößen maximieren
 IGS'en reduzieren,
 Fördermittel abzubauen,
 Nur auf Leistungsstarke schauen,
 Wenig tun für mehr Migranten.
 Wieder traten die bekannten
 Schwächen des Systems zu Tage.
 Analyse? Welche Frage,
 Wähnt' man sich doch bei den Besten,
 Alles golden hier im Westen,
 Einheitsgrau-in-grau der Osten.

Dann die Einheit, hohe Kosten,
 Bildung in der DDR
 Ward, als ob sie wert nichts wär,
 In den 90ern kassiert,
 Quasi kolonialisiert,
 Oberschulen dreigestückelt
 Oder gänzlich abgewickelt.

Lämpels junger Schulinspektor
 Ward im Osten Schuldirektor,
 Transportiert' das Westsystem
 Wie ein goldnes Diadem.
 Moritz fühlte sich deswegen
 Ma(r)x und Engels überlegen.

Doch der deutsche Höhenflug
 Gründet nur auf Schein und Trug,
 Offenbart, ach, oh weh,
 Studien der OECD.

Das Ergebnis sei verzerrt.
 Hatt' man störrisch gleich erklärt,
 Hielt das Setting für verkehrt,
 Hat sich lange noch gewehrt.

Doch trotz solcherlei Gerangel,
 Dass das Schulsystem von Mangel
 Ist in Deutschland, steht nun fest.
 Das belegt der PISA-Test:

Finanziell schlecht ausstaffiert,
 Viel zu früh wird aussortiert,
 Deutsche Bildung unsozial,
 Förderung suboptimal,

Lernen meist schematisiert,
Nicht problemorientiert,

Dieses hat zur Konsequenz
Wenig Lösungskompetenz,
Was zu Fachkraftmängeln führt,
Viel zu wenig wird studiert.
Kurz und gut: Dass unser Land
Sich im Ranking hinten fand,
Mitten zwischen Wirtschaftszwergen
War nicht länger zu verbergen.
Vorn steh'n Länder, die beizeiten,
Setzten auf Gemeinsamkeiten,
Ihre Schulen reformierten,
Integrierend strukturierten.

Doch anstatt durch PISAs Lehren
Sich zum Guten zu bekehren,
Hat verkündet man im Nu:
Schulstrukturen sind tabu,
Selektionen gar nicht schlecht,
Weil begabungstypgerecht.
Sprach's und suchte flugs sein Heil
Im methodischen Detail.

Immerhin, worauf man kam,
War ein Ganztagschulprogramm.
Die Regierung, rot und grün,
Investierte von Berlin
Summen in Millionenhöh',
Nannte das IZBB,
Und verteilt' es in den Ländern.
Tat zwar nichts am Grundsatz ändern,
Doch ein Schrittchen war gemacht,
Der zum Ausgleich angedacht.
Max und Mehmet profitierten,
Doch die Länder degradierten
Dies zu einem Angebot,
Ein Reformstop ohne Not.

Letztes Jahr traf die Nation,
Munoz UNO-Inspektion.
Der hat, was man hier getrieben,
Angeschaut und aufgeschrieben,
Dass „Begabung“ hierzulande
Hängt, das ist die große Schande,
Wie sonst nirgends in der Welt,
Am sozialen Rang und Geld.
Hat's der ganzen Welt berichtet
Und gefordert, dass verzichtet
Wird auf frühe Selektion.
„Kein Problem, das tun wir schon!“,

Sagten die Politiker
Und beschimpften Kritiker.

Wieder, statt sich zu besinnen,
Wollte keiner recht von hinnen.
In die Kreuz und in die Quer
Wanden sie sich hin und her.
Das ist freilich angenehmer
Und dazu noch viel bequemer,
Als nun konsequent zu handeln
Und systemisch sich zu wandeln.
Ja, zur Übeltätigkeit
Ist man immer noch bereit.

Mancherorts der Weisheit Lehren
Tat man mit Vergnügen hören.
All die Organisationen,
Die mit vielerlei Aktionen,
In Broschüren, auf Kongressen,
Geißeln solch Systemmalaisen,
Sind durch PISA jetzt bestätigt.
Wer sich fürderhin betätigt,
Braucht den Staat nicht mehr verschonen
Von Systemreformvisionen.

Machen wir mit Lehrer Lämpel
Mal die Probe aufs Exempel.
Damals war „die größte Freud“,
Sprach er „die Zufriedenheit.“
Doch, so spricht Herr Lämpel: „Heut'
Ist es die Gerechtigkeit!“
Förderung und gleiche Chancen
Müssen sein die Hauptavancen,
Abschluss lange offen halten,
Vielfalt positiv gestalten,
Maximale Minimierung
Aller äuß'eren Diff'enzierung,
Selektion eliminieren
Und stattdessen inkludieren.
Haupt-, Real- und Oberschulen,
Die Gymnasien, alle Schulen,
Aller Orts, an allen Plätzen
Streichen und wie folgt ersetzen:
Eine Schul' von 1-10,
Auf die alle Kinder geh'n.

Nun, es scheint, zu diesem Ziel
Ist der Weg noch weit, steht viel
Überzeugungsarbeit an.
Doch, zum Glück, man sagen kann,
Den Reformern war nie bang,

Und ihr Atem, der ist lang.
Denn Visionen und Ideen
Können sie vom End' her sehen.

Lasst's uns jetzt wie sie betrachten,
Aus der Rück-Sicht des Vollbrachten.

Wenn ein jeder dafür schwärmt
Was ihn früher nie erwärmt,
Wenn im ganzen Land herum
Geht ein freudiges Gebrumm,
Wenn dann alle Maxe, Julen,
Mehmets, Moritz' geh'n in Schulen
Ohne Eingangsbarrieren,
Machen maximal Karrieren,
Wenn kein Elternteil mehr klagt,
Lehrer Lämpel heiter sagt:
„Gott sei Dank, nun ist's vorbei
Mit der Selektiererei!“,
Und das Gute, das stünd fest,
Sei das Böse, was man lässt,
Dann ist klar, wofür sich's lohnte,
Dass man nicht die Kräfte schonte.

Doch zu solcher Wissenschaft,
Braucht es Überzeugungskraft.
Bildung, das weiß lang man schon,
Das ist die Investition
In die Zukunft unsrer Welt.
Deutschland mangelt's nicht an Geld.
Statt im Klagen zu verweilen
Müssen wir's nur neu verteilen!

Lasst uns die Regierung nerven,
Aktivieren die Reserven,
Lasst uns nutzen unsre Schätze,
Freie Kindergartenplätze,
Weg mit Bildungsbarrieren,
Lasst uns fördern Karrieren,
Hochschulbildung, Ziel und Zweck:
Studiengebühren weg.
Lasst uns handeln, nicht bloß reden,
Bildung, das betrifft doch jeden,
Einen jeden hier im Saal,
Lasst uns setzen ein Signal!
Max und Mehmet, Moritz, Jule,
Niemand hält's auf seinem Stuhle,
Auch Herr Lämpel, wie ich seh',
Springt begeistert in die Höh',
Will mit Power-Point probieren,
Sichtbar dies zu proklamieren:
„Bildung ist ein Menschenrecht!“

Wenn's so wär', es wär' nicht schlecht.

Michael Hüttenberger (Darmstadt, 1. Dezember 2007)